



WELT VEGAN magazin

www.weltveganmagazin.de/digital

AUSGABE 03 19

Deutschland 4,90€
Österreich 5,50€
Schweiz 5,90 sfr
Benelux 5,80€
España 5,80€

KOLUMNEN

Kiki Cordalis
Niko Rittenau

Fußball
Höwedes
Weiser
Waldschmidt

ECOSIA
Die grüne Suchmaschine

The Game Changers

Leonardo da Vinci

Jasmin Wagner
alias Blümchen

INTERVIEWS

Dr. Ari Beers
Kim-Julie Hansen

FASHION

Marie trifft... Glasperlenspiel

JEROME FLYNN **GAME OF VEGANS**

Vegane Energiealternativen
die große Artikel-Reihe
Teil 3

+++ MOSKAU: VEGANE TOPSPOTS +++

03
4 198946 504907

GESELLSCHAFT

UNTERNEHMENSNACHHALTIGKEIT

IST ES MÖGLICH, SOWOHL ÖKOLOGISCH ALS AUCH
SOZIALVERTRÄGLICH ZU WIRTSCHAFTEN?

IM INTERVIEW MIT **DR. KEVIN RIEMER-SCHADENDORF**

Wirtschaft und Nachhaltigkeit galten lange Zeit als Widersprüche. Profitorientierte Unternehmen sind von Umweltschutzorganisation eher als Problem denn als Lösung wahrgenommen worden. Wir erinnern uns beispielsweise nur allzu gut an spektakuläre Bilder von Greenpeace, die auf hoher See mit wackeligen Schlauchbooten gegen die Versenkung der stählernen Ölplattform Brent Spar von Shell protestierten. Ist dieses Modell des „Naming and shaming“ etwa nicht mehr zeitgemäß? Mitnichten, wie das Beispiel des Mineralölkonzerns verdeutlicht, der noch immer für verheerende Umweltschäden verantwortlich ist und dafür weiterhin öffentlich kritisiert werden muss. Indes finden sich vermehrt kooperative Lösungen zwischen Unternehmen und Öko-Initiativen im Sinne der Nachhaltigkeit. Wir fragen diesbezüglich nach bei Dr. Kevin Riemer-Schadendorf von der UmweltDruckerei aus Hannover, die gemäß ihren Nachhaltigkeitsstandards auf eine öko-soziale Wirtschaftsstrategie setzen.

WVM: Sie sind seit nunmehr vier Jahren verantwortlich für den Bereich Nachhaltigkeit bei der UmweltDruckerei. Erste Frage: Fahren Sie mit einem Benziner oder Diesel zur Arbeit?

Dr. Riemer-Schadendorf: Ich fahre überhaupt eher selten zur Arbeit, da ich im Homeoffice in Hamburg arbeite. Der Wegfall des Arbeitsweges spart nicht nur wertvolle Arbeitszeit, sondern verhindert auch CO₂-Emissionen. Sofern es möglich ist, bieten wir dieses Modell all unseren Mitarbeiter*innen an, da es auch familienfreundlicher ist.

WVM: Aber wenn Sie zur Arbeit fahren, dann nutzen Sie das Auto?

Dr. Riemer-Schadendorf: Meine Frau und ich haben Ende 2015 unseren alten Golf-Benziner verkauft, da wir berufsbedingt für drei Monate in Peking lebten. Vor Ort war die Luftverschmutzung ein einschneidendes Erlebnis für uns. Es roch überall nach Abgasen und Kohlenstaub. Ohne Atemschutzmaske war es an manchen Tagen kaum auszuhalten. Eigentlich war es unser Plan, dass wir uns anschließend ein neues Auto kaufen wollten, aber seit unserem China-Aufenthalt verzichten wir bewusst darauf. Um auf Ihre Frage zurückzukommen. Ich fahre zur Arbeit immer mit der Bahn, die zumindest im Fernverkehr meines Wissens mit Ökostrom betrieben wird. Die Anfahrtskosten und die BahnCard werden von der UmweltDruckerei übernommen, um unsere CO₂-Unternehmensbilanz im Bereich Transport zu minimieren. Zudem kann ich im Zug entspannt arbeiten, statt auf der Autobahn stumpf zwei Stunden geradeauszufahren.

WVM: Die CO₂-Bilanz scheint Ihnen ja am Herzen zu liegen. Was unternimmt die UmweltDruckerei, um ihren ökologischen Fußabdruck zu minimieren?

Dr. Riemer-Schadendorf: Wir sind eine ökologische Online-Druckplattform, das heißt, über uns kann jeder und jede auf einfachem Wege klimaneutral drucken. Vom Flyer über Postkarten bis hin zum Magazin. Als einzige Druckerei bieten wir ausschließlich 100 % Recyclingpapiere an, da diese Papiere einfach die beste Öko-Bilanz aufweisen. Blauer Engel zertifizierte Recyclingpapiere sparen beispiels-

weise bei deren Herstellung rund 70 % Wasser und 60 % Energie gegenüber Frischfaserpapier. Zudem nutzen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette Ökostrom, um unsere CO₂-Bilanz zu optimieren. Die nicht reduzierbaren Emissionen kompensieren wir darüber hinaus im westafrikanischen Togo, um unsere Printprodukte klimaneutral zu gestalten. Unsere Klimaschutzzahlungen fließen in die dortige Aufforstung mit heimischen Bäumen.

WVM: Der Druckprozess klingt ökologisch durchdacht, aber ist er auch vegan?

Dr. Riemer-Schadendorf: Das Thema veganer Druck ist noch relativ neu und betrifft vornehmlich die Druckfarben. Hier setzt die UmweltDruckerei nicht auf konventionelle Mineralöl-, sondern auf biologische Pflanzenölfarben, die auf Baumharzen sowie Soja- und Leinöl basieren. Unser Druckfarbenhersteller hat uns schriftlich bestätigt, dass unsere Bio-Farben sowohl vegan als auch tierversuchsfrei sind. Zudem versuchen wir über unseren Blog und die sozialen Medien, unsere Leser*innen zu motivieren, ihren Fleischkonsum zu minimieren oder sich am besten vegetarisch oder vegan zu ernäh-



2.000 Malbücher hat die UmweltDruckerei an kenianische Kinder gespendet. Es klärt über die Bedrohung der Meeresschildkröten auf.



Dr. Kevin Riemer-Schadendorf beim Aufforsten in Togo



Die Elefantenwaise Maktao im Nairobi-Nationalpark wird von der UmweltDruckerei mit Spenden unterstützt, bis sie wieder ausgewildert werden kann.

GESELLSCHAFT | die umweltdruckerei

Warum Artenschutz so wichtig ist. Ein Meeresschildkröten-Nest hat etwa 130 Eier. Aus 1.000 Eiern, erreicht nur eine Schildkröte das Erwachsenenalter, um sich fort- pflanzen zu können.



Deshalb packt Dr. Kevin Riemer-Schadendorf beim Artenschutzprojekt in Kenia auch gerne selbst an.

ren. Gerade haben wir einen Artikel geschrieben, der Veganismus aus moralphilosophischer Perspektive betrachtet.

WVM: Das klingt äußerst interessant. Können Sie uns verraten, warum es da geht?

Dr. Riemer-Schadendorf: Das sprengt jetzt ein wenig den Interviewrahmen. Aber ich kann Ihnen verraten, wie der Artikel endet: Der Blogbeitrag suggeriert eine vegane Gesellschaft aus Eigennutz. Warum, dürfen Sie gerne in unserem Blog nachlesen.

WVM: Das Tierwohl ist also durchaus ein Thema bei der UmweltDruckerei?

Dr. Riemer-Schadendorf: Ja, wir leisten direkten und indirekten Artenschutz. Indirekt schützen wir die Tiere, indem wir ihren Lebensraum durch unsere Produktion nicht zerstören. In unserem

Fall ist es der Wald respektive das daraus gewonnene Holz, was Druckereien generell für ihre Papiere benötigen. Wie gesagt, setzen wir hingegen voll auf Recyclingpapier, was aus Altpapier hergestellt wird, sodass unmittelbar keine Bäume für unsere Printprodukte gerodet werden müssen. Durch den ausschließlichen Einsatz von 100 % Recyclingpapier schützen wir im Jahr etwa 1.400 Bäume vor der Abholzung, was in etwa der Fläche eines Waldes von circa fünf Fußballfeldern entspricht. Freinach Aristoteles könnte man sagen, dass der Wald eben mehr ist als die Summe seiner Bäume. Es ist ein einzigartiger Lebensraum, der eine Vielzahl von Tieren, Insekten und Pflanzen beheimatet. Daher haben wir 2017 auch eine Spendenradtour nach Ostpolen organisiert, um auf die dortigen Rodungen des letzten Tieflandurwaldes Europas aufmerksam zu machen.

WVM: Das klingt ziemlich engagiert. Was leistet dieUmweltDruckerei „direkt“ für den Artenschutz?

Dr. Riemer-Schadendorf: Wir kooperieren mit der Aktionsgemein-

schaft Artenschutz e.V., deren Projekte wir finanziell oder auch tatkräftig unterstützen.

WVM: Tatkräftig?

Dr. Riemer-Schadendorf: Ja, Anfang des Jahres war ich in Kenia, um dort die Pflanzung von über 1.000 Mangroven-Setzlingen zu koordinieren, die wir gespendet haben. Mangroven leisten einen wichtigen Klima- und Erosionsschutz. Zudem bieten sie ein nachhaltiges Rückzugsgebiet für Tiere aller Art, wie beispielsweise Schildkröten. Vor Ort durfte ich die Arbeit einer NGO begleiten, die sich für den Schutz von Meeresschildkröten einsetzt, indem sie beispielsweise den Niststrand vom Plastik reinigt oder Meeresschildkröten aus Fischernetzen befreit.

WVM: Sie scheinen viel unterwegs zu sein. Was kommt denn als Nächstes?

Dr. Riemer-Schadendorf: Gerade bin ich vom NaturVision-Filmfestival aus Ludwigsburg zurückgekehrt. Hier haben wir einen Preis verliehen für die besten Nachwuchsfilmemacher*innen, die sich in ihrer Dokumentation gegen die Massentierhaltung einsetzen. Die nächste Artenschutzaktion ist schon in Planung, aber es sind nur erste Ideen, daher möchte ich sie noch nicht verraten.

WVM: Vielen Dank, Herr Dr. Riemer-Schadendorf für das inspirierende Gespräch.

Dr. Riemer-Schadendorf: Herzlich gerne.

Weitere Infos findet ihr hier:

 **dieUmwelt
Druckerei**
www.dieUmweltDruckerei.de